



Ab 2020 elektrisch: Vivaro Foto: Opel

Vivaro-e mit 300 km Reichweite

WIEN. Der Diesel hat zwar nicht ausgedient, doch ab 2020 bietet Opel den Transporter Vivaro auch als E-Variante an. Mit dem 50-kWh-Akku fährt der Lieferwagen 200, mit dem 75-kWh-Speicher 300 Kilometer weit (nach WLTP). Die dritte Generation des Opel Vivaro ist in drei statt zwei Längen erhältlich (4,60 Meter, 4,95 Meter und 5,30 Meter), packt mit teils mehr als 1400 Kilogramm Nutzlast 200 Kilogramm mehr und mit bis zu 2500 Kilogramm Anhängelast eine halbe Tonne mehr als der Vorgänger. Opel verspricht die „volle Nutzbarkeit ohne Einschränkungen“. Das Ladevolumen dürfte demnach gleich bleiben.

Anfang 2021 folgt dann der Combo-e.



Drei Stunden Laufzeit (Renault)

Elektrisch auf der Seine

PARIS. Zuerst speicherten die Akkus Strom für Renaults E-Autos, jetzt erhalten die Batterien ein zweites Leben. Das Ausflugsboot „Black Swan“ wird von zwei Elektro-Propellergondeln angetrieben. Den Strom liefern 278 Kilogramm schwere Akkus, die unter den seitlichen Sitzbänken platziert wurden. Die Energie reicht für zwei bis drei Stunden auf der Seine in Paris.



540 PS: R8 V10 RWD Foto: Audi

Sondermodell geht in Serie

INGOLSTADT. Das Sondermodell war streng limitiert. Die Audi Sport GmbH legte vom R8 V10 RWS nur wenige Stück auf. Die freilich rasch vergriffen waren. Nun kommt die Sonderedition in Serie – als R8 V10 RWD. Die Luftauslassgitter am Heck werden deutlich breiter, der Diffusor wird weiter nach oben gezogen. Prägnant sind die Blades oben und an der Seite. Sowohl das Coupé als auch der Spyder werden mit dem 5,2-Liter-V10 mit 540 PS ausgeliefert. Der R8 sprintet in 3,7 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100. Marktstart ist Anfang 2020.



Der Elektro-Smart ist antrittsstark und extrem wendig. Plötzlich werden Mini-Parklücken interessant, an denen man üblicherweise vorbeifährt.

Fotos: Smart

Sehr smart, ziemlich zackig, ganz grün

Der Smart EQ Fortwo ist ein perfektes Auto für den Sommer in der Stadt

VON BARBARA ROHRHOFER

Im nasskalten Nebelmonat November über ein Cabrio zu schreiben, fühlt sich ein bisschen so an, als würde man das Fotobuch vom letzten Sommerurlaub anschauen. Man wird dabei ein bisschen melancholisch und spürt vielleicht noch den warmen Wind in den Haaren und die Leichtigkeit, mit der man mit diesem Auto selbst in der kleinsten Lücke einparken kann.

Im Falle des getesteten Elektro-Knirpses erinnert man sich aber auch an das stete Berechnen der Distanz, die man noch fahren konnte. Dies hat die sommerliche Unbeschwertheit beim Herumkurven doch ein klein wenig beeinträchtigt. Vor allem dann, wenn die Klimaanlage angenehm kühlte. Sofort schrumpfte die Reichweite, die vom Hersteller des Elektro-Smart mit bis zu 160 Kilometer angegeben wird, rasant. Man konnte gar nicht so schnell schauen, da waren es noch 80, dann nur noch 60 Kilometer ...

Aber vermutlich will mit dem kessen Zweisitzer eh keiner nach Süditalien fahren, sondern höchstens von zuhause in die Arbeit und zurück, wo schon die nächste Tankstelle, pardon, Steckdose wartet.

Design: Optisch unterscheidet sich der kleine Elektrische nicht von seinen verbrennenden Geschwistern. Besonders cool sieht es so oder so aus, wenn aus dem Coupé in wenigen Sekunden ein Cabrio wird.



Übersichtlich und typisch Smart: Empfehlenswert ist das optionale Info-System.

SMART EQ FORTWO CABRIO

Preis:	ab 26.380 Euro	Antrieb:	Hinterradantrieb
Preis Testauto:	31.656 Euro	Fahrleistungen:	0 auf 100km/h 11,5 Sek Spitze: 130 km/h
Motor:	Fremderregter Drehstrom-Synchronmotor	Abmessungen & Gewichte:	L/B/H: 2695/1663/1553 mm Radstand: 1873 mm Leergewicht: 1115 kg Zuladung: 205 kg Kofferraum: 260-340 Liter
Spitzenleistung:	60 kW (82 PS)	Normverbrauch (NEFZ):	12,9 kWh 22,0 kWh
Dauerleistung:	41 kW (56 PS)	OÖN-Test:	145-160 km 80 km
max. Drehmoment:	160 Nm	Reichweite (NEFZ):	145-160 km
Batterietyp:	Lithium-Ionen-Akku	OÖN-Test:	80 km
Nennkapazität:	17,6 kWh	Effizienzklasse:	A+
Normverbrauch (NEFZ):	12,9 kWh 22,0 kWh	CO₂-Ausstoß:	0 g/km
OÖN-Test:	145-160 km 80 km	Garantie:	4 Jahre
Reichweite (NEFZ):	145-160 km	Plus:	extrem geringer Wendekreis, sehr wendig und sprintstark, herrliches Frischluftgefühl, 22 kW-On-board-Lader
OÖN-Test:	80 km	Minus:	schlechte Sicht nach hinten, geringe Reichweite
Effizienzklasse:	A+		
CO₂-Ausstoß:	0 g/km		

Innenraum: Die zwei Sitze bieten ausreichend Platz für zwei Erwachsene. Ein paar Ablagen gibt es auch. Der Kofferraum ist mini und kann getrost als Kofferräumchen bezeichnet werden, immerhin muss hier auch noch das Ladekabel Platz finden. Aber – wie gesagt – auf Urlaub kann man mit dem elektrischen Smart sowieso nicht fahren und für einen Wochenendeinkauf reicht der Raum.

Fahrwerk: Der kurze Radstand von 1863 Millimetern trägt nicht gerade zum Komfort bei, es rüttelt und schüttelt ein bisschen. Jedoch hat der Smart damit auch einen klaren Vorteil. Mit einem Wendekreis von 6,95 Metern ist er Weltmeister!

Motor: Im Heck des Zweisitzers sitzt ein 81 PS starker E-Motor. Von 0 auf 100 km/h geht es in 11,5 Sekunden, bei 130 km/h wird der Smart Fortwo elektronisch abgeriegelt. Die Herstellerangabe von 160 Kilometern Reichweite ist unrealistisch. Bei unserer Testrunde verbrauchten wir circa 22 kWh. Bei einer Nennkapazität von 17,6 kWh entsprach das etwa einer Reichweite von 80 Kilometern. Vollkommen ausreichend für tägliche Erledigungen. Längere Strecken muss man jedoch genau planen. An einer Haushaltssteckdose braucht der Smart 8,5 Stunden, bis er wieder vollgeladen ist.

Fazit: Der Smart EQ Fortwo ist ein perfektes Stadtauto. Sauber und fast geräuschlos düst man durch die Straße. Allein die Reichweite trübt das Vergnügen.